

Jahresabschluss der ElringKlinger AG 2006

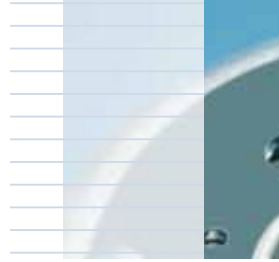
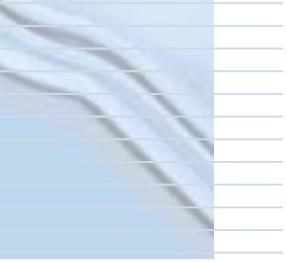


Mobilität erfahren – Zukunft entwickeln.



Inhalt

	Seiten
Bilanz der ElringKlinger AG	... 4
Gewinn- und Verlustrechnung der ElringKlinger AG	... 5
Anhang der ElringKlinger AG	... 6 – 21
Lagebericht der ElringKlinger AG	... 22 – 45
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	... 46 – 47



ElringKlinger AG Bilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.203	4.633
Sachanlagen	125.535	122.975
Finanzanlagen	147.068	143.492
	273.806	271.100
Umlaufvermögen		
Vorräte	49.182	42.557
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	69.659	67.736
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	266	126
	119.107	110.419
Rechnungsabgrenzungsposten	74	90
	392.987	381.609
PASSIVA	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	57.600	57.600
Kapitalrücklage	2.747	2.747
Gewinnrücklagen	132.889	112.919
Bilanzgewinn	24.000	19.200
	217.236	192.466
Rückstellungen		
Rückstellungen für Pensionen	36.723	35.623
Steuerrückstellungen	1.570	2.740
Sonstige Rückstellungen	25.575	21.169
	63.868	59.532
Verbindlichkeiten	111.883	129.611
	392.987	381.609

**ElringKlinger AG Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006**

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	344.023	313.256
Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.205	-147
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.498	7.456
Sonstige betriebliche Erträge	11.727	12.356
Materialaufwand	-138.710	-128.413
Personalaufwand	-86.427	-82.755
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-31.698	-27.148
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-48.737	-42.172
Beteiligungsergebnis	3.235	4.496
Zinsergebnis	-3.101	-2.080
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60.015	54.849
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.902	-19.223
Sonstige Steuern	-143	-28
Jahresüberschuss	43.970	35.598
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0	-1.191
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-19.970	-15.207
Bilanzgewinn	24.000	19.200



Anhang für das Geschäftsjahr 2006

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, ist nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung haben wir den Abschluss in TEUR erstellt, in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang aufgliedert. Des Weiteren sind sämtliche Vermerke in den Anhang mit ergänzenden Ausführungen aufgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sach- und Finanzanlagen werden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die steuerlich zwingend vorgeschriebenen Gemeinkostenanteile und Abschreibungen.

Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig unter Ansatz der steuerlich zulässigen Höchstsätze abgeschrieben.

Auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie Gebäude und Grundstückseinrichtungen werden zeitanteilige lineare Abschreibungen oder steuerrechtlich zulässige fallende Abschreibungssätze verrechnet.

Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden, soweit zulässig, degressiv abgeschrieben, wenn dies zu höheren Abschreibungen als bei der linearen Methode führt.

Soweit erforderlich bzw. zulässig, werden außerplanmäßige und steuerrechtlich mögliche Abschreibungen vorgenommen.

Umlaufvermögen

Gegenstände des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Teilweise sind Festwerte gebildet.

Die Bewertung der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse enthält neben den Einzelkosten angemessene und notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten im steuerlichen Mindestumfang. Bei gesunkenen Wiederbeschaffungskosten kommen diese zum Ansatz. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung werden Wertabschläge vorgenommen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind für erkennbare Einzelrisiken Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen sind vollständig mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert unter Ansatz eines Rechnungszinsfußes von 6% und unter Anwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt.

In die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind entsprechend der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung: Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und handelsrechtlichen Vorschriften (IDW RS HFA 3), neben den Freistellungsguthaben auch Verpflichtungen für die Aufstockungsleistungen einbezogen. Die Rückstellungen für Aufstockungsleistungen sind gebildet für am Bilanzstichtag vereinbarte Altersteilzeitverhältnisse und – aufgrund der entsprechenden Bindung durch eine Betriebsvereinbarung – für Altersteilzeitverhältnisse, die voraussichtlich während der Laufzeit der Betriebsvereinbarung in Anspruch genommen werden.

In den Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken für drohende Verluste und ungewisse Verpflichtungen erfasst und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

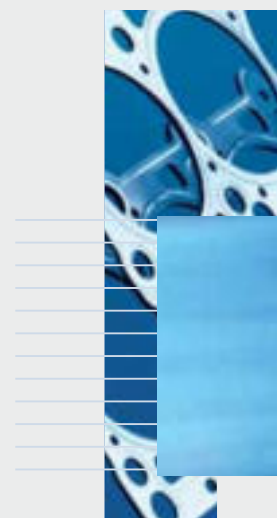
Fremdwährungsposten und Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt unter Berücksichtigung von Verlusten aus für die Gesellschaft negativen Kursänderungen zum Bilanzstichtag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der ElringKlinger AG sowie die Aufstellung des Anteilsbesitzes sind auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.



Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	1.1.2006	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	18.821	488	6	1.176	18.139
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	109.928	751	4	64	110.619
2. Technische Anlagen und Maschinen	149.319	18.450	7.166	1.995	172.940
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	97.708	3.029	38	4.922	95.853
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.345	8.441	-7.214	0	8.572
	364.300	30.671	-6	6.981	387.984
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	121.480	7.500	0	8	128.972
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	23.851	8.352	0	5.738	26.465
3. Beteiligungen	4.412	1.018	0	0	5.430
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	625	0	0	0	625
5. Sonstige Ausleihungen	33	0	0	9	24
	150.401	16.870	0	5.755	161.516
	533.522	48.029	0	13.912	567.639

Unter Finanzanlagen sind – neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – Ausleihungen, Rückdeckungsversicherungen sowie Wertpapiere ausgewiesen.

Kumulierte Abschreibungen

Buchwerte

1.1.2006	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
14.188	3.910	1.162	16.936	1.203	4.633
58.668	2.265	64	60.869	49.750	51.260
92.862	20.137	1.724	111.275	61.665	56.457
89.795	5.386	4.876	90.305	5.548	7.913
0	0	0	0	8.572	7.345
241.325	27.788	6.664	262.449	125.535	122.975
6.908	5.655	0	12.563	116.409	114.572
0	1.881	0	1.881	24.584	23.851
0	0	0	0	5.430	4.412
1	3	0	4	621	624
0	0	0	0	24	33
6.909	7.539	0	14.448	147.068	143.492
262.422	39.237	7.826	293.833	273.806	271.100



Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2006

Name der Gesellschaft	Sitz	Ab- kürzung	Kapital- anteil in %
Anteile an verbundenen Unternehmen			
Inland			
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGSCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	KMBH	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	EKM	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	EKLS	76,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	EKT	67,00
Ausland			
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	EKGB	100,00
Elring Klinger S.p.A.	Mazzo di Rho (Italien)	EKI	100,00
Technik-Park Heliport Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	TPH	100,00
ElringKlinger Sealing Systems, S.L.	Reus (Spanien)	EKSL	90,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	EP	90,00
Elring Klinger, S.A.	Reus (Spanien)	EKSA	51,00
ElringKlinger Sealing Systems Inc.	Leamington (Kanada)	EKSS	100,00
ElringKlinger Sealing Systems (USA), Inc.	Livonia/Michigan (USA)	EKSU	100,00
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKMX	100,00
EKASER, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKAS	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	EKB	100,00
Elring of North America, Inc.	Branchburg/New Jersey (USA)	ELNA	60,00
Elring Gaskets (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	EGS	51,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	CEK	78,00
Anteile an Joint Ventures			
Ausland			
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Changwon (Südkorea)	EKKO	50,00
ElringKlinger Marusan Corporation	Tokio (Japan)	EKMA	50,00
Beteiligungen			
Ausland			
Marusan Corporation	Tokio (Japan)	MARUSAN	10,00

HB I Eigenkapital in TLW	HB I Ergebnis in TLW	Landes- währung	Stich- tags- kurs ¹⁾	HB I Eigenkapital in TEUR	HB I Ergebnis in TEUR	letzter Abschluss
73	-9	EUR	100,0000	73	-9	31.12.2006
2.707	1.150	EUR	100,0000	2.707	1.150	31.12.2006
588	274	EUR	100,0000	588	274	31.12.2006
19.791	7.426	EUR	100,0000	19.791	7.426	31.12.2006
5.759	171	GBP	148,8982	8.575	255	31.12.2006
1.481	296	EUR	100,0000	1.481	296	31.12.2006
1.525.106	286.333	HUF	0,3970	6.054	1.137	31.12.2006
2.503	377	EUR	100,0000	2.503	377	31.12.2006
1.430	284	GBP	148,8982	2.129	423	31.12.2006
6.598	1.439	EUR	100,0000	6.598	1.439	31.12.2006
17.532	6.334	CAD	65,4151	11.469	4.143	31.12.2006
423	287	USD	75,8495	321	218	31.12.2006
170.494	-1.998	MXN	6,9911	11.919	-140	31.12.2006
14.248	2.725	MXN	6,9911	996	191	31.12.2006
34.558	6.965	BRL	35,5429	12.283	2.476	31.12.2006
1.877	173	USD	75,8495	1.424	131	31.12.2006
8.262	2.479	ZAR	10,8342	895	269	31.12.2006
89.336	20.090	CNY	9,7162	8.680	1.952	31.12.2006
6.497.950	637.557	KRW	0,0816	5.302	520	31.12.2006
17.845	4.839	JPY	0,6382	114	31	31.12.2006
4.391.834	96,689	JPY	0,6382	28.027	617	31.7.2006

¹⁾ 100 Einheiten Landeswährung am Bilanzstichtag

Umlaufvermögen

Vorräte

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.045	10.045
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.845	4.712
Fertige Erzeugnisse und Waren	29.104	27.665
Geleistete Anzahlungen	188	135
	49.182	42.557

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.242	41.641
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.725	22.548
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	803	870
Sonstige Vermögensgegenstände	7.889	2.677
	69.659	67.736

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben in Höhe von TEUR 12 eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 9.321 (i. Vj. TEUR 15.242) den Finanzverkehr, im Übrigen Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe den Liefer- und Leistungsverkehr. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 5.336 (i. Vj. TEUR 0) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 19.200.000 Stückaktien eingeteilt. Bei den Aktien handelt es sich um Namensaktien.

In der Hauptversammlung am 8. Juni 2005 ist das genehmigte Kapital auf TEUR 28.800 festgesetzt worden. Es kann vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2010 eingefordert werden.

Aus dem Jahresüberschuss 2006 erfolgte eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 19.970.

Die Gewinnrücklagen enthalten per 31. Dezember 2006 die gesetzliche Rücklage mit TEUR 3.013 (i. Vj. TEUR 3.013) und andere Gewinnrücklagen mit TEUR 129.876 (i. Vj. TEUR 109.906).

Der **Bilanzgewinn** hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2005	19.200
Gewinnausschüttung für 2005 (EUR 1,00 je Stückaktie)	-19.200
Gewinnvortrag	0
Jahresüberschuss 2006	43.970
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-19.970
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2006	24.000

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	31.12.2006	31.12.2005
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen Personalbereich	14.126	13.645
Gewährleistungsverpflichtungen	5.828	2.063
Verluste in Auftragsbeständen	1.459	613
Prozesskosten	420	1.069
Übrige Risiken	3.742	3.779
Gesamt	25.575	21.169

Verbindlichkeiten

	Gesamt- betrag zum 31.12.2006	davon mit einer Restlaufzeit			davon gesichert	Gesamt- betrag zum 31.12.2005
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.699	17.911	10.391	40.397	11.476	87.161
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	309	309	0	0	0	120
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.615	14.615	0	0	0	13.748
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.401	1.337	64	0	0	1.088
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	19
Sonstige Verbindlichkeiten	26.859	15.893	10.966	0	0	27.475
	111.883	50.065	21.421	40.397	11.476	129.611

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 11.476 durch Grundschulden auf Betriebsgrundstücke gesichert. Die übrigen Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 73 (i. Vj. TEUR 83) den Finanzverkehr, im Übrigen den Liefer- und Leistungsverkehr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen TEUR 1.366 (i. Vj. TEUR 946) aus Steuern und TEUR 209 (i. Vj. TEUR 1.713) im Rahmen der sozialen Sicherheit.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufteilung nach geographischen Märkten

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Inland	148.993	141.953
Ausland	199.356	175.511
Bruttoumsatz	348.349	317.464
Skonti, Boni	-4.326	-4.208
Gesamtumsatz	344.023	313.256

Nach Tätigkeitsbereichen entfallen Umsatzerlöse im Wesentlichen auf „Automobilmärkte“ TEUR 339.329 (i. Vj. TEUR 308.506) und auf „Gewerbeparks“ TEUR 4.694 (i. Vj. TEUR 4.750).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 610 (i. Vj. TEUR 2.650). Diese enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 408) und Gewinne aus Anlagenabgängen (TEUR 185).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Vorjahr Zuschreibungen auf Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 564 enthalten.

Materialaufwand

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	126.988	117.793
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.722	10.620
	138.710	128.413

Personalaufwand

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	69.960	66.745
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	16.467	16.010
– davon für Altersversorgung –	(3.534)	(3.231)
	86.427	82.755

Abschreibungen

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres 2006 sind TEUR 1.969 (i. Vj. TEUR 19) außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Posten in Höhe von TEUR 98 (i. Vj. TEUR 970) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (TEUR 96) und aus Forderungsausfällen (TEUR 2) enthalten.

Beteiligungsergebnis

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Erträge aus Beteiligungen	8.890	8.596
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-5.655	-4.100
	3.235	4.496

Die Erträge aus Beteiligungen stammen in Höhe von TEUR 8.882 (i. Vj. TEUR 8.428) von verbundenen Unternehmen.

Zinsergebnis

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.374	607
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	475	884
Abschreibungen auf Ausleihungen und Wertpapiere	-1.884	-1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.066	-3.570
	-3.101	-2.080

Das Zinsergebnis beinhaltet Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von verbundenen Unternehmen von TEUR 1.355 (i. Vj. TEUR 567), Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 379 (i. Vj. TEUR 854) sowie Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 149 (i. Vj. TEUR 125).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den ausgewiesenen Ertragsteuern sind Erträge in Höhe von TEUR 5.336 aus der Aktivierung von Körperschaftsteuerguthaben enthalten. Periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 7 (i. Vj. TEUR 4) betreffen die Auflösung der Steuerrückstellungen für Vorjahre.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 19 (i. Vj. TEUR 128) infolge von Umsatzsteuerrückzahlungen.

Haftungsverhältnisse

Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 436 (i. Vj. TEUR 320), aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien in Höhe von TEUR 1.684 (i. Vj. TEUR 4.207), davon für verbundene Unternehmen TEUR 1.625 (i. Vj. TEUR 4.123).

ElringKlinger AG hat sich verpflichtet, ein verbundenes Unternehmen finanziell so auszustatten, dass dieses jederzeit zur Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen aus einem Werkvertrag in der Lage ist.

ElringKlinger AG hat sich auch gegenüber Lieferanten von Tochterunternehmen verpflichtet, für künftige Forderungen des Lieferanten gegenüber den Tochterunternehmen einzustehen, falls die Tochterunternehmen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht innerhalb einer bestimmten Frist nachkommen.



Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr bestehen in geschäftsüblichem Rahmen.

Sonstige Angaben

Beschäftigtenzahl

Im Jahresdurchschnitt waren folgende **Mitarbeiter** (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2006	2005
Arbeiter	997	996
Angestellte	509	468
	1.506	1.464
Auszubildende	61	62
	1.567	1.526

Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 bestanden folgende Finanzderivate, die ausschließlich der Absicherung von Zinsrisiken sowie zur Glättung von Schwankungen bei Einkaufspreisen für Rohwaren (Nickel) dienen:

	Beizulegen- der Zeitwert	Buchwert	Rückstellung
	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsbezogene Derivate			
Zinsswap	-152	-152	-152
Rohwarenbezogene Derivate			
Accrual-Swap	-84	-84	-84
	-236	-236	-236

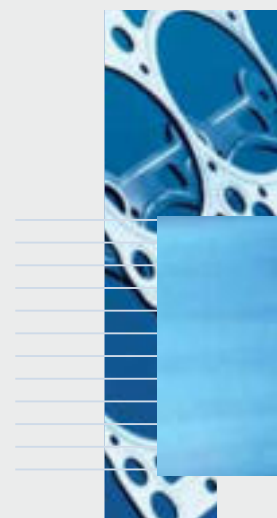
Die negativen beizulegenden Zeitwerte sind unter der Position sonstige Rückstellungen als Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften ausgewiesen.

Die Ermittlung der bankbestätigten Marktwerte der Finanzderivate erfolgt unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Mark-to-Market-Methode).

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Helmut Lerchner, Aichtal, Vorsitzender	Berater von Kapitalgesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats der Deutz AG, Köln, und des Beirats Südwest der Dresdner Bank AG, Stuttgart
Walter Herwarth Lechler, Stuttgart, Stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführender Gesellschafter Beirats- bzw. Verwaltungsmandate bei Lechler Inc., St. Charles/USA; Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien; Lechler India Pvt. Ltd., Thane/Indien; Lechler Kft, Kecskemét/Ungarn; Lechler France S.A., Montreuil/Frankreich; Lechler AB, Hagfors/Schweden; Lechler SA, Wavre/Belgien; Lechler S.A., Madrid/Spanien, und ETS-Elex (India) Pvt. Ltd., Thane/Indien
Gert Bauer, Reutlingen, Arbeitnehmervertreter	Erster Bevollmächtigter der IG Metall Reutlingen/Tübingen Mitglied des Aufsichtsrats der Hugo Boss AG, Metzingen
Walter Greiner, Hohenstein, Arbeitnehmervertreter (bis 31. März 2006)	Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG
Dr. Rainer Hahn, Stuttgart	Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung Robert Bosch GmbH, Stuttgart Aufsichtsratsmandate bei Robert Bosch GmbH, Stuttgart; Bosch Rexroth AG, Stuttgart; Rieter Holding AG, Winterthur/Schweiz; Mitglied des TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München und des Verwaltungsrats des TÜV SÜD e.V., Mannheim
Karl-Uwe van Husen, Waiblingen	Geschäftsführer Mitglied des Aufsichtsrats der Schaltbau Holding AG, München



Dr. Thomas Klinger-Lohr,
Egliswil/Schweiz

Vorstandspräsident

In den folgenden Tochtergesellschaften der Betal
Netherland Holding B.V., Rotterdam/Niederlande, bei
der Herr Dr. Klinger-Lohr geschäftsführender Direktor
ist, ist er zudem Beirats- bzw. Verwaltungsratsmit-
glied:

Klinger Holding Plc., Sidcup/Großbritannien;
Klinger Holding Austria GmbH,
Gumpoldskirchen/Österreich;
Klinger S.p.A., Mazzo di Rho/Italien;
Saidi, Madrid/Spanien;
Klinger AG, Egliswil/Schweiz;
Klinger Finland OY, Masala/Finnland, und
Uni Klinger Ltd., Mumbai/Indien

Manfred Rupp, Pfullingen,
Arbeitnehmervertreter

Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG

Markus Siegers, Metzgingen-
Neuhausen,
(ab 1. April 2006)

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der
ElringKlinger AG

Manfred Strauß, Stuttgart

Geschäftsführer

Beirat im Pro Stuttgart Verkehrsverein

Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG
TEUR 358 (i. Vj. TEUR 316).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsrats-
mitglieder wie folgt:

	fix (Vorjahr)	variabel (Vorjahr)	Gesamtbetrag (Vorjahr)
	EUR	EUR	EUR
Dr. Helmut Lerchner	36.000 (36.000)	36.000 (28.200)	72.000 (64.200)
Walter Herwarth Lechler	27.000 (27.000)	27.000 (21.100)	54.000 (48.100)
Gert Bauer	14.000 (13.000)	18.000 (14.086)	32.000 (27.086)
Walter Greiner (bis 31.03.2006)	3.500 (14.000)	4.500 (14.086)	8.000 (28.086)
Dr. Rainer Hahn	14.000 (14.000)	18.000 (14.086)	32.000 (28.086)
Karl-Uwe van Husen	18.000 (18.000)	18.000 (14.086)	36.000 (32.086)
Dr. Thomas Klinger-Lohr	18.000 (18.000)	18.000 (14.086)	36.000 (32.086)
Manfred Rupp	14.000 (7.000)	18.000 (7.042)	32.000 (14.042)
Markus Siegers (ab 1.04.2006)	10.500 (0)	13.500 (0)	24.000 (0)
Manfred Strauß	14.000 (14.000)	18.000 (14.086)	32.000 (28.086)
Gesamtbetrag	169.000 (168.000)*	189.000 (147.900)*	358.000 (315.900)*

*) Die Gesamtbezüge des Vorjahres beinhalten auch die Vergütung von Herrn Rauscher (Mitglied des
Aufsichtsrats bis 8. Juni 2005).

Die dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS für 2006 wider.

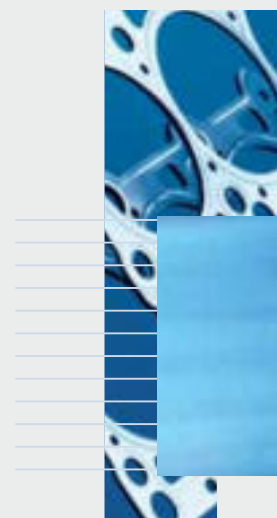
Die Differenz zwischen der Rückstellung für die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2005 und den tatsächlich bezahlten Beträgen ergibt einen Betrag in Höhe von EUR 974,50. Dieser Betrag wurde anteilig an die Aufsichtsratsmitglieder ausbezahlt.

Vorstand

Dr. Stefan Wolf, Leinfeld-Echterdingen, Vorsitzender	verantwortlich für die Beteiligungsgesellschaften, die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Investor Relations, Informatik und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Geschäftsbereiche Ersatzteile und Gewerbeparks
Theo Becker, Reutlingen-Rommelsbach	verantwortlich für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen/zentrale Forschung und Entwicklung, Spezialdichtungen, Gehäuseteile/Module/Elastomertechnik, Abschirmtechnik und die Zentralbereiche Qualität und Umwelt, Einkauf sowie das Werk Runkel
Karl Schmauder, Hülben	verantwortlich für den Vertrieb Erstausrüstung und den Bereich neue Geschäftsfelder
Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien	Dr. Stefan Wolf ist ab 1. Januar 2007 Mitglied des Landesbeirats Baden-Württemberg der Commerzbank AG, Frankfurt

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2006 insgesamt TEUR 2.908 (i. Vj. TEUR 2.585). Sie beinhalten fixe (TEUR 733; i. Vj. TEUR 774) und variable (TEUR 2.175; i. Vj. TEUR 1.811) Bestandteile. Die variablen Bestandteile setzen sich aus auf das Geschäftsjahr 2006 bezogenen erfolgsabhängigen Vergütungen von TEUR 991 (i. Vj. TEUR 943) und langfristigen erfolgsabhängigen Unternehmenswertsteigerungsprämien von TEUR 1.184 (i. Vj. TEUR 868) zusammen.



Die Gesamtbezüge des Vorstands verteilen sich auf die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt:

	fixe Vergütung (Vorjahr)	kurzfristige erfolgsabhän- gige Vergütung* (Vorjahr)	langfristige erfolgsabhän- gige Vergütung* (Wertsteig- erungsprämie) (Vorjahr)	Gesamt- betrag (Vorjahr)
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. Stefan Wolf	288.671,05 (260.503,85)	449.904,62 (327.204,00)	479.107,09 (329.162,00)	1.217.682,76 (916.869,85)
Theo Becker	226.171,93	270.012,00	345.095,76	841.279,69
Karl Schmauder	218.280,08 (197.197,02)	271.232,77 (196.323,00)	359.329,81 (246.872,00)	848.842,66 (640.392,02)
Gesamtbetrag	733.123,06	991.149,39	1.183.532,66	2.907.805,11
Gesamtbetrag**	(773.805,88)	(942.806,00)	(868.202,00)	(2.584.813,88)

* Die hier dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS für 2006, wider. Des Weiteren sind die Differenzbeträge aus den Rückstellungen per 31. Dezember 2005 zu den tatsächlich gezahlten Beträgen 2006 enthalten.

** Der Gesamtbetrag für 2005 enthält auch die Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder Horst Klusmann und Sebastian Merz.

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 8.825 (i. Vj. TEUR 7.058) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2006 TEUR 862 (i. Vj. TEUR 939).

Die **Honorare des Abschlussprüfers** betragen:

	2006	2005
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfung	219	170
Sonstige Bestätigungsleistungen	3	3
Sonstige Leistungen	71	0
	293	173

Meldungen gemäß § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Aktionär	Mitteilung vom/ Veröffentlichung	Mitteilung/Stimmrechtsanteil
Walter Herwarth Lechler, Stuttgart	12. Dezember 2006	Mitteilung nach § 21 Abs. 1 WpHG Herr Walter H. Lechler, Deutschland, teilte uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass sein Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG am 6.12.2006 die Schwelle von 25% unterschritten hat und nun 24, 61% beträgt. Davon sind ihm 10.00% der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Dettingen, den 20. Dezember 2006 ElringKlinger AG Der Vorstand

Diese Meldungen beziehen sich auf die von den jeweiligen Aktionären getätigten Meldungen. Der hier ausgewiesene Anteilsbesitz kann daher von dem im Aktienregister ausgewiesenen Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2006 abweichen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

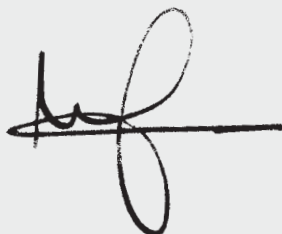
Vorstand und Aufsichtsrat haben am 5. Dezember 2006 eine Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und am 22. Dezember 2006 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung ist für die nächsten fünf Jahre im Internet verfügbar und den Aktionären somit dauerhaft zugänglich gemacht worden. Sie wird im Rahmen des Corporate Governance Berichts im Geschäftsbericht veröffentlicht.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2006 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 24.000 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,25 je Aktie zu verwenden.

Dettingen/Erms, den 28. März 2007

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder





Konjunkturelle Rahmenbedingungen und Branchenumfeld

Weltkonjunktur wächst stabil

Die Weltwirtschaft ist 2006, trotz hohem Ölpreis und kontinuierlich steigender Kosten für wesentliche Rohstoffe und Energie, erneut überdurchschnittlich gewachsen. Asien, Nordamerika und Lateinamerika waren die Wachstumstreiber.

In Deutschland ist die Wirtschaft 2006 erstmals seit Jahren wieder deutlich gewachsen. Mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 2,5% gehörte die deutsche Volkswirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr zu den Gewinnern. Wesentlich für den Zuwachs waren der Export, der zweistellig um 12,4% zulegen konnte, sowie ein Anspringen der Investitionen und des Baugewerbes. Auch der private Konsum entwickelte sich besser als in den Vorjahren. Die angekündigte Mehrwertsteuererhöhung um drei Prozentpunkte führte vor allem im vierten Quartal zu vorgezogenen Käufen und bewirkte einen temporären Schub bei der Binnennachfrage.

In der Euro-Zone stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,7%. Das Wachstum fiel hier im Vergleich zu der weltweiten Entwicklung erneut schwächer aus.

Trotz der zunehmenden Schwäche des Immobiliensektors sowie weiterer Zinserhöhungen der US-Notenbank blieb die Nachfrage der US-Konsumenten auf hohem Niveau. Die USA erreichten ein Wirtschaftswachstum von 3,3%.

In Asien blieb der wirtschaftliche Aufschwung ungebrochen. Vorreiter war neben Indien mit einem Plus von 8,7% die chinesische Volkswirtschaft, die nach 2005 auch in 2006 um knapp 10,5% zulegen konnte. Die japanische Wirtschaft entwickelte sich mit einem Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt von 2,7% positiv.

Branchenumfeld für die Zulieferindustrie bleibt anspruchsvoll

Das Marktumfeld für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie war 2006 von deutlich steigenden Materialpreisen, hohen Energiekosten und intensivem Wettbewerbsdruck gekennzeichnet. Der Preisdruck der Hersteller nahm weiter zu. Gleichzeitig erhöhten sich die Anforderungen an die Forschungs- und Entwicklungsleistungen der Zulieferer.

Von dem insgesamt freundlichen konjunkturellen Umfeld konnte die europäische Automobilindustrie nur wenig profitieren. Das leichte Plus bei den Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa war maßgeblich auf den durch die Mehrwertsteuererhöhung ausgelösten Nachfrageschub zum Jahresende im größten europäischen Fahrzeugmarkt Deutschland zurückzuführen. Auf den für die ElringKlinger-Gruppe wichtigen europäischen und nordamerikanischen Automobilmärkten bestimmten moderate Entwicklungen bei der Fahrzeugproduktion sowie bei den Pkw-Neuzulassungen das Bild.

Wachstum bei Kfz-Produktion und Zulassungen außerhalb der Triade

Die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen erhöhte sich 2006 um 3,8% auf 66,3 (63,9) Mio. Einheiten. In den klassischen Triade-Märkten – Europa, USA und Japan – sank der Pkw-Absatz um 1,2% von 36,3 Mio. auf 35,8 Mio. Einheiten. Die Hauptzuwächse bei der weltweiten Pkw-Nachfrage entfielen auf die asiatischen Märkte. Die Nachfrage aus China zog weiter an. Die Anzahl der Pkw-Verkäufe auf dem chinesischen Fahrzeugmarkt in 2006 wuchs um 27,3% auf 4,1 Mio. Pkw.

Der nordamerikanische Markt wurde noch wettbewerbsintensiver. Überkapazitäten und Absatzfördermaßnahmen bestimmten auch in 2006 das Marktgeschehen. Mit 16,6 Mio. verkauften Pkw und leichten Nutzfahrzeugen lag der Absatz in den Vereinigten Staaten um 400.000 Einheiten unter Vorjahr (17,0 Mio.). Die Produktion von Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen war in den USA um 6,3% rückläufig. Die US-Hersteller kürzten die Produktion zum Teil zweistellig.

In Südamerika knüpfte vor allem der brasilianische Automobilmarkt an die starke Entwicklung des Vorjahres an. Insgesamt wurden in Brasilien in 2006 2,5 Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge produziert, 4% mehr als im Vorjahr. Dabei werden die Fahrzeuge nicht nur für den lokalen Markt hergestellt. Brasilien gewinnt als Exportstandort weiter an Bedeutung.

Automobilproduktion in Europa leicht über Vorjahr

Die Automobilproduktion lag in Europa mit 18,1 Mio. rund 2,2% über Vorjahr. Die Neuzulassungen in Westeuropa stiegen dagegen nur leicht um 0,7% auf 14,6 Mio. Pkw. Gute Zuwächse auf dem westeuropäischen Markt erzielten die japanischen Fahrzeughersteller, die 4,2% mehr Pkw verkaufen konnten als im Vorjahr.

Vorgezogene Käufe beleben Automobilnachfrage in Deutschland

Auf dem deutschen Fahrzeugmarkt, der fast ein Viertel des europäischen Gesamtmarktes ausmacht, war nach jahrelang anhaltender Schwäche eine Belebung der Nachfrage zu spüren. Mit 3,5 Mio. Fahrzeugen – ein Plus von 3,8% – wurden so viele Pkw neu

zugelassen wie seit sieben Jahren nicht mehr. Die Mehrwertsteuererhöhung zum 1. Januar 2007 löste im deutschen Pkw-Markt in den letzten beiden Monaten 2006 eine Mehrnachfrage von 90.000 Einheiten aus und führte im Dezember zu einer Steigerungsrate bei den Pkw-Verkäufen gegenüber dem Vorjahresvergleichsmonat von 17,7%.

Nutzfahrzeugesektor wächst dynamisch

Der Nutzfahrzeugesektor, in dem ElringKlinger rund 11% der Umsätze erzielt, verzeichnete in 2006 erneut eine weltweit positive Entwicklung. Das Inkrafttreten schärferer Emissionsbestimmungen in 2007 führte in Europa und Nordamerika zu teilweise vorgezogenen Käufen. Insgesamt erhöhten sich die produzierten Stückzahlen bei Nutzfahrzeugen weltweit um 3,7%.

Diesel in Europa im Trend

Der Dieseltrend setzte sich 2006 in Westeuropa fort. Die hohen Rohölpreise begünstigten die Verkäufe Kraftstoff sparender Dieselfahrzeuge. Es entschied sich erstmals mehr als die Hälfte der Fahrzeugkäufer in Westeuropa für einen Diesel. Der Anteil von Dieselfahrzeugen erreichte mit 7,5 Mio. Pkw 51,0% (49,5%) der Neuzulassungen.

In fast allen europäischen Ländern baute der Diesel in 2006 seine Marktanteile aus. In den osteuropäischen Märkten legte die Nachfrage nach Dieselfahrzeugen weiterhin dynamisch zu. Neben Deutschland verzeichneten vor allem Skandinavien und Benelux hohe Zuwächse bei der Zulassung von Dieselfahrzeugen. In England erreichte der Dieselanteil, der vor wenigen Jahren noch bei unter 20% lag, einen neuen Höchstwert von 38,3% (36,8%). Auch in Frankreich lagen Dieselfahrzeuge mit einem Anteil von 71,4% (69,1%) an den Neuzulassungen über Vorjahr.

In Deutschland stieg der Dieselanteil von 42,7% in 2005 auf 44,3% in 2006, liegt damit aber immer noch unter dem europäischen Durchschnitt. Nachdem die in 2005 geführte politische Diskussion über Feinstaub und Partikelfilter die inländischen Käufer verunsichert hatte, zog die Dieselnachfrage in 2006 wieder an.

Rußpartikelfilter werden mittlerweile in fast allen Neufahrzeugen angeboten und in vielen europäischen Staaten steuerlich gefördert. Die aktuelle Debatte über die Umstellung der Kfz-Steuer in Deutschland auf ein CO₂-basiertes Modell fördert die Nachfrage nach Diesel-Pkw.

ElringKlinger als Spezialist für die Abdichtung von Dieselmotoren wird von diesem Trend profitieren.

Diesel in Nordamerika in den Startlöchern

In einem weitgehend stagnierenden Gesamtmarkt ist der Diesel-Pkw-/SUV-Absatz in den USA in den vergangenen fünf Jahren um mehr als 40% gewachsen. Gerade für die in den USA von den Fahrzeugkäufern bevorzugten Light Trucks, die mehr als die Hälfte des Neufahrzeugmarktes ausmachten, stellt der drehmomentstarke und gleichzeitig kraftstoffsparende Dieselmotor eine ideale technische Lösung dar. In 2006 wurden in den USA rund 700.000 Diesel-Pkw und leichte Nutzfahrzeuge verkauft. Angesichts anhaltend hoher Treibstoffpreise bietet der derzeit noch geringe Anteil an den Gesamtzulassungen von rund 4% Wachstumschancen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ElringKlinger AG

Ertragslage

Weitere Zuwächse in schwierigem Marktumfeld

Die ElringKlinger AG hat im Geschäftsjahr 2006 Umsatz und Ergebnis weiter gesteigert. Der Umsatz erhöhte sich durch organisches Wachstum um 9,8% auf 344,0 (313,3) Mio. Euro. Der Anteil der im Ausland erzielten Umsatzerlöse stieg auf 57,2% (55,3%).

Starkes Wachstum in der Erstausrüstung

Im Segment Erstausrüstung fiel das Wachstum im Vergleich zur Gesamtumsatzsteigerung stärker aus. Hier stiegen die Umsätze um 11,8% auf 266,3 (238,2) Mio. Euro. Dazu haben Produkt-Neuanläufe und der Zugewinn von Marktanteilen beigetragen.

Die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen, Spezialdichtungen, Elastomertechnik/Module und Abschirmtechnik verzeichneten solide Umsatzzuwächse.

Trotz der Produktionskürzungen bei einigen nordamerikanischen Kunden und der in Europa rückläufigen Nachfrage nach Zylinderkopfdichtungen für Benzinmotoren konnte der Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen die Umsätze steigern. Gute Zuwächse gab es bei Zylinderkopfdichtungen für Pkw-Dieselmotoren und für Nutzfahrzeuge. Bei einigen europäischen Kunden waren die Abrufe höher als ursprünglich geplant.

Der Anlauf der neuen Zylinderkopfdichtungs-Generation mit geprägten Mäander- bzw. Karo-Stoppfern war erfolgreich. Mit dem geprägten Segmentstopper wurde eine neue, innovative Technologie bei Zylinderkopfdichtungen angeboten. ElringKlinger geht davon aus, dass zukünftig 80 bis 90% der Motoren mit diesen neuen Dichtungstypen ausgestattet werden.

Gute Umsatzzuwächse erreichte der Geschäftsbereich Spezialdichtungen. Hier wirkten sich vor allem Produktneuanläufe aus. Die Produktion einer Steuerungsplatte für Automatikgetriebe leistete erste Beiträge. Ein weiterer Auftrag für dieses Produkt konnte gewonnen werden. Gleichzeitig erhöhte sich die Nachfrage nach Spezialdichtungen für Abgasanlagen und für Getriebe.

Der Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module konnte in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld die Umsätze ebenfalls steigern. Neuanläufe bei Ventilhauben für Pkw und höhere Stückzahlen bei Metall-Elastomer-Zylinderkopfdichtungen für Lkw-Motoren führten zu dem Anstieg.

Der Geschäftsbereich Abschirmtechnik erzielte überdurchschnittliche Umsatzzuwächse. Er profitierte von dem steigenden Bedarf der Kunden an komplexen Hitzeschilden. ElringKlinger lieferte verstärkt thermische Abschirmteile für den Abgasstrang, zum Beispiel für Oxidationskatalysatoren und für Dieselpartikelfilter. Neben Produkt-Neuanläufen haben Aufträge für Spezialteile in kleineren Serien zum guten Umsatzwachstum beigetragen.

Solides Wachstum im Ersatzteilgeschäft

Der Umsatz im Ersatzteilgeschäft konnte um 3,8% auf 73,0 (70,3) Mio. Euro ausgebaut werden. Während die Umsätze im Inland und in Westeuropa etwa auf dem Niveau des



Vorjahres blieben, erzielte ElringKlinger auf den osteuropäischen Märkten zweistellige Zuwachsraten. Die Märkte im Nahen und Mittleren Osten sowie in Afrika wurden erfolgreich ausgebaut.

Gewerbeparks stagnieren

Die Mieteinnahmen aus den beiden Gewerbeparks Ludwigsburg und Idstein trugen in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr zum Umsatz bei. Bei Anschlussvermietungen im Gewerbepark Idstein wurden wegen des dort gesunkenen ortsüblichen Mietzinsniveaus allerdings etwas geringere Mieten erzielt. Insgesamt lagen die Mieteinnahmen bei 4,7 (4,8) Mio. Euro.

Hohe Materialpreise

In 2006 setzte sich der Anstieg der Materialpreise fort. Beim Edelstahl, aber auch bei C-Stählen und vor allem bei den Legierungszuschlägen waren Preiserhöhungen zu verzeichnen. Auch die Energiekosten und Preise für Halbzeuge zogen an.

Durch weitere Rationalisierung und eine spürbare Steigerung der Produktivität gelang es ElringKlinger, die gestiegenen Beschaffungskosten teilweise zu kompensieren.

Die Einkaufsvolumina wurden, soweit möglich, zusammengefasst. Die Beschaffungsbasis wurde verstärkt internationalisiert. Mehrere neue Lieferanten, vor allem in Asien, wurden entwickelt.

Von der Materialpreiserhöhung konnte nur ein Teil an die Kunden weitergegeben werden.

ElringKlinger sicherte 2006 rund die Hälfte seiner Bedarfe an Edelstahllegierungen durch Sicherungsgeschäfte ab. Durch den Einsatz von solchen Finanzinstrumenten hat sich der Materialaufwand 2006 um 0,9 Mio. Euro verringert.

In Summe stiegen die Materialaufwendungen von 128,4 Mio. Euro auf 138,7 Mio. Euro. Damit lag der Materialaufwand 8,0% über Vorjahr. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz) ging leicht auf 40,3% (41,0%) zurück.

Personalaufwandsquote verringert

Die Personalaufwendungen stiegen von 82,8 Mio. Euro auf 86,4 Mio. Euro. Sie lagen 4,4% über Vorjahr und stiegen damit unterproportional zum Umsatz. Maßgeblich dafür war unter anderem die weitere Automatisierung der Fertigungsprozesse an allen Standorten der AG. Die Personalaufwandsquote (Quotient Personalaufwand zu Umsatz) konnte von 26,4% im Vorjahr auf 25,1% zurückgeführt werden.

Abschreibungen steigen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen erhöhten sich auf 31,7 (27,1) Mio. Euro und fielen damit 4,6 Mio. Euro höher aus als im Vorjahr. Der Anstieg resultierte zum einen aus einer außerplanmäßigen Abschreibung von 2,0 Mio. Euro auf eine im Jahr 2003 erworbene Lizenz für ein einlagiges, topografisch geprägtes Zylinderkopfdichtungs-Konzept, das sich als nicht voll werthaltig erwiesen hat. Zum anderen resultiert der Anstieg aus Abschreibungen von Werkzeugen, die in den letzten 2 Jahren für die zahlreichen neuen Produkte beschafft

wurden. Die Abschreibungsquote im Verhältnis zum Umsatz lag mit 9,2% (8,7%) leicht höher als im Vorjahr.

Betriebsergebnis steigt stärker als der Umsatz

Die Ertragskraft der ElringKlinger AG konnte auf hohem Niveau gehalten werden. Trotz des leicht überproportionalen Anstiegs der Abschreibungen und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhte sich das Betriebsergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne Beteiligungs- und Zinsergebnis) um 14,2% auf 59,9 (52,4) Mio. Euro.

Die laufenden Rationalisierungsmaßnahmen und Verbesserungsprozesse haben zu dieser Ergebnisverbesserung ebenso beigetragen wie der durch Neuanläufe veränderte Produktmix. Die operative Marge (Betriebsergebnis im Verhältnis zum Umsatz) lag bei 17,4% (16,7%).

Beteiligungsergebnis unter Vorjahr

Aufgrund von Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte ging das Beteiligungsergebnis von 4,5 Mio. Euro auf 3,2 Mio. Euro zurück. Es wurden insgesamt 5,7 Mio. Euro abgeschrieben. Nach Abschluss der Verlagerung der Metalllagen-Zylinderkopfdichtungsfertigung von Elring Klinger (Great Britain) Ltd., Redcar, an den Standort Dettingen/Erms der AG wurden 5,4 Mio. Euro auf diese Beteiligung abgeschrieben. Auf die Beteiligung an der Elring of North America, Inc., Branchburg/New Jersey, wurden 0,3 Mio. Euro abgeschrieben.

Zinsergebnis belastet

Währungsbedingte Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 1,9 Mio. Euro wirkten sich belastend auf das Zinsergebnis aus. In 2006 wurden bei der Elring Klinger México, S.A. de C.V., Toluca, Darlehen der AG von insgesamt 7,5 Mio. Euro in Eigenkapital umgewandelt. Damit entfielen Zinserträge. Nach einem negativen Zinsergebnis von 2,1 Mio. Euro im Vorjahr lag das Zinsergebnis in 2006 bei minus 3,1 Mio. Euro.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit steigt

Aufgrund des geringeren Zins- und Beteiligungsergebnisses erhöhte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit weniger stark als das Betriebsergebnis. Es stieg aber überproportional zum Umsatz um 9,4% auf 60,0 (54,8) Mio. Euro.

Steuerquote profitiert von Körperschaftsteuerguthaben

Die Steuerquote ging gegenüber dem Vorjahr um 8,3 Prozentpunkte auf 26,7% (35,0 %) zurück. Grund hierfür ist die Änderung des deutschen Körperschaftsteuergesetzes. Vor 2001 wurden einbehaltene Gewinne höher besteuert als ausgeschüttete. Bei späterer Ausschüttung dieser einbehaltenen Gewinne entstanden Körperschaftsteuerguthaben. Der Anspruch wirkt jetzt Steuer mindernd. Das aus Vorjahren stammende Körperschaftsteuerguthaben wird nach neuer Rechtslage als Anspruch auf Auszahlung erstmals aktiviert. ElringKlinger hat den vorhandenen Anspruch, abgezinst auf den Barwert von 5,3 Mio. Euro, erfolgswirksam aktiviert und damit für das Geschäftsjahr 2006 einen einmaligen Zusatzertrag in gleicher Höhe verbuchen können.



Jahresüberschuss steigt

Der Jahresüberschuss der ElringKlinger AG stieg gegenüber Vorjahr um 23,5% und damit überproportional zum Umsatz auf 44,0 (35,6) Mio. Euro.

Höhere Dividende

Nach Einstellung von 20,0 Mio. Euro in andere Gewinnrücklagen ergibt sich für die ElringKlinger AG ein Bilanzgewinn in Höhe von 24,0 (19,2) Mio. Euro. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2006 eine Ausschüttung von 1,25 Euro je Aktie vor. Die Ausschüttungssumme läge damit 25% über der des Vorjahres.

Vermögenslage

Die Vermögenslage stellte sich zum 31. Dezember 2006 solide dar. Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,0% auf 393,0 (381,6) Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote lag bei 55,3% (50,4%).

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 2,1% auf 125,5 (123,0) Mio. Euro. Der Anstieg bei den Sachanlagen resultierte aus den in neue Produktionsanlagen, Werkzeuge und Maschinen getätigten Investitionen in Höhe von 30,7 (34,9) Mio. Euro.

Die immateriellen Vermögenswerte gingen, bedingt durch planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, auf 1,2 (4,6) Mio. Euro zurück. Im dritten Quartal erfolgte die bereits beschriebene außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2,0 Mio. Euro auf eine im Jahr 2003 erworbene Lizenz. In immaterielle Vermögenswerte investierte die AG 0,5 (0,8) Mio. Euro, die weitgehend auf Softwarelizenzen entfielen.

Die Tochtergesellschaft Elring Klinger México, S.A. de C.V., Toluca, erhielt 2006 ein Darlehen in Höhe von 8,4 Mio. Euro. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betrugen zum 31. Dezember 2006 24,6 (23,9) Mio. Euro. Insgesamt verzeichneten die Finanzanlagen einen Zuwachs von 2,5% auf 147,1 (143,5) Mio. Euro.

Das Anlagevermögen erhöhte sich in Summe auf 273,8 (271,1) Mio. Euro.

Das Umlaufvermögen legte im Vergleich zum Vorjahr um 7,9% auf 119,1 (110,4) Mio. Euro zu und machte 30,3% (29,0%) der Bilanzsumme aus. Aufgrund des Umsatzanstiegs nahmen die Vorräte zu. Zum Jahresende 2006 war ein weiterer starker Anstieg der Legierungszuschläge in 2007 abzusehen. Es wurden daher Edelmetallvorräte gebildet. Die Vorräte nahmen um 15,6% auf 49,2 (42,6) Mio. Euro zu. Die Forderungen erhöhten sich unterproportional zu den Umsätzen um 1,9 Mio. Euro oder 2,8% auf 69,7 (67,7) Mio. Euro. ElringKlinger arbeitet im Rahmen seines laufenden Programms zur Optimierung des Working Capital daran, sämtliche fälligen Forderungen zeitnah zu realisieren.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital durch den erzielten Jahresüberschuss 2006 auf 217,2 (192,5) Mio. Euro. Die Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zu durchschnittlichem Eigenkapital der AG) erreichte damit 29,3% (30,0%).

Die Pensionsrückstellungen wurden wegen gestiegener Anwartschaften von Anspruchsberechtigten um 1,1 Mio. Euro auf 36,7 (35,6) Mio. Euro erhöht. Den sonstigen Rückstellungen führte ElringKlinger 4,4 Mio. Euro zu. Grund hierfür sind Gewährleistungsfälle, in denen ElringKlinger nach eigener und externer Einschätzung allenfalls eine geringe Verantwortung trägt. In Summe erhöhten sich die Rückstellungen um 4,3 Mio. Euro auf 63,9 (59,5) Mio. Euro und lagen damit 7,3% über dem Vorjahr.

Die Bankverbindlichkeiten konnten weiter abgebaut werden und lagen zum 31. Dezember 2006 bei 68,7 (87,2) Mio. Euro.

Finanzlage

Auch in 2006 konnte die ElringKlinger AG sämtliche Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanzieren.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit steigt überproportional

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich deutlich stärker als der Jahresüberschuss und erreichte 79,7 (58,9) Mio. Euro. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 Mio. Euro geringeren Mittelbindung in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den in Summe um 8,0 Mio. Euro gestiegenen Abschreibungen.

Der operative Cashflow machte 23,2% (18,8%) vom Umsatz aus. Der operative Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) lag bei 37,8 (9,6) Mio. Euro.

Gesamtinvestitionen niedriger als im Vorjahr

Die Investitionen in den Aus- und Aufbau von Produktionsanlagen sowie für Werkzeuge, Grundstücke und immaterielle Vermögensgegenstände lagen mit 31,2 (35,7) Mio. Euro um 4,5 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Die Investitionen in Finanzanlagen – Ausleihungen an verbundene Unternehmen – lagen bei 16,8 (19,9) Mio. Euro und damit um 3,1 Mio. Euro unter Vorjahr. Damit verminderte sich der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 49,4 Mio. Euro auf 41,9 Mio. Euro.

Bankverbindlichkeiten abgebaut

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei minus 37,7 (-10,8) Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren die um 2,4 Mio. Euro erhöhte Dividenden-Ausschüttungssumme sowie die Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten in Höhe von 18,5 Mio. Euro. Im Vorjahr stand dem eine Erhöhung der Bankverbindlichkeiten von 6,0 Mio. Euro gegenüber.

Der Finanzmittelfonds belief sich am 31. Dezember 2006 auf 0,3 (0,1) Mio. Euro.

Angesichts der weiter verbesserten soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sieht der Vorstand die ElringKlinger AG sehr gut aufgestellt, das sich bietende Wachstums- und Wertsteigerungspotenzial des Unternehmens in den kommenden Geschäftsjahren umzusetzen. Die Voraussetzungen, das organische Wachstum der Gesellschaft durch die Entwicklung neuer Geschäftsfelder weiter auszubauen sowie bei sich bietenden Gelegenheiten durch gezielte und Wert steigernde Zukäufe zu ergänzen, sind vorhanden.



Beschaffung

Rohstoff- und Energiekosten belasten weiterhin

In 2006 setzte sich der starke Anstieg der Rohstoff- und Energiekosten fort. Vor allem die Preise für Edelstahl – das für ElringKlinger wesentlichste Material – entwickelten sich aufgrund der steigenden Legierungszuschläge deutlich nach oben. Die anhaltend hohe Nachfrage der chinesischen Volkswirtschaft, aber auch steigende Bedarfe in der Bauindustrie und bei Herstellern weißer Ware führten unter anderem zu dieser Entwicklung. Bei einzelnen Stahlsorten legte der Grundpreis um mehr als 30 % zu. Eine wesentliche Aufgabe des Bereichs Beschaffung der ElringKlinger AG war die Sicherstellung der Versorgung mit Stahl. Wegen der hohen Nachfrage im Markt und wegen einem im ersten Halbjahr 2006 deutlich angestiegenen Preisniveau stellten im zweiten Halbjahr 2006 einzelne Lieferanten fest zugesagte Mengen in Frage. Es ist ElringKlinger gelungen, alle abgerufenen Mengen zu erhalten. Teilweise wurden Bedarfe auf neue Lieferanten übertragen, wenn Kostenvorteile erzielt werden konnten. Trotz zahlreicher eingeleiteter Maßnahmen gelang es aber nur teilweise, die Preissteigerungen zu kompensieren.

Einkaufsvolumen steigt

Das Einkaufsvolumen der ElringKlinger AG erhöhte sich um 5,1 % auf 185,4 (176,3) Mio. Euro. Maßgeblich für den Anstieg war neben den gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten der höhere Materialbedarf aufgrund der Umsatzsteigerung.

Knapp 30 % des Einkaufsvolumens der ElringKlinger AG entfielen auf Stahl, Aluminium sowie Legierungen. Neben den Ende 2005 verhandelten Basispreisen für Stahl spielten vor allem die börsennotierten Legierungszuschläge für die einzelnen Stahlsorten bei der Entwicklung der Materialkosten die wesentliche Rolle. Legierungen wie Nickel kommen zum Einsatz, um den Stahl korrosionsfrei zu halten und um die Bearbeitung des Materials bei der Umformung im Produktionsprozess zu erleichtern. Der Börsenpreis von Nickel an der London Metall Exchange ist von Anfang Januar bis Ende Dezember 2006 von rund 13.000 USD pro Tonne auf über 35.000 USD pro Tonne gestiegen.

Einen weiteren wichtigen Anteil des Einkaufsvolumens bilden Zukaufteile für Produkte in der Erstausrüstung und Handelsware für das freie Ersatzteilgeschäft sowie Kunststoffgranulate für die Fertigung von Kunststoffteilen wie Ventilhauben oder Getriebeabdeckungen. Hinzu kommen Maschinen, Anlagen und Werkzeuge sowie Energien.

Die Preissituation bei Kunststoffvorprodukten hat sich im Zuge des rückläufigen Ölpreises in der zweiten Jahreshälfte 2006 leicht entspannt.

ElringKlinger hat als produzierendes Unternehmen einen hohen Energiebedarf. Dem deutlichen Anstieg der Marktpreise für Strom im Verlauf des Jahres 2006 konnte ElringKlinger durch bereits Ende 2005 mit zweijähriger Laufzeit abgeschlossene Versorgungsverträge begegnen.

Verstärkt internationale Beschaffung und Lieferantenqualifikation

Um dem Preisdruck der Kunden und den steigenden Rohstoff- und Energiekosten entgegenzuwirken, wurden gezielt neue Lieferanten aufgebaut. Das Unternehmen beschafft heute nicht nur aus Kostengesichtspunkten verstärkt aus Asien und Osteuropa. ElringKlinger wächst in China, Korea, Indien und Japan. In diesem Zusammenhang wurden verstärkt asiatische Lieferanten aufgebaut. Das Qualitätsmanagement, dem jeder Lieferant unterliegt, kommt durchgängig zur Anwendung. Freigegebene Lieferanten werden

auch von der AG angefragt und bei attraktiven Angeboten berücksichtigt. Der Lieferantkreis wird zunehmend internationaler.

Eigener EDV-gestützter Schrotthandel

Der im Produktionsprozess beim Stanzen entstehende Schrott wird im Rahmen eines EDV-gestützten Schrottverwertungskonzepts gehandelt bzw. wieder verwertet. Das von der AG zentral gesteuerte Konzept umfasst den gesamten internationalen Produktionsverbund der Gruppe und kann so Währungskursentwicklungen und unterschiedliche Preisstellungen auf den verschiedenen Märkten optimal nutzen.

Langfristige Bedarfsabsicherung

Mit unterjährig abgeschlossenen Termingeschäften sicherte die ElringKlinger AG jeweils rund 50% der Nickelbedarfe ab. Durch die positive Entwicklung dieser Finanzinstrumente verringert sich der Materialaufwand in 2006 um 0,95 Mio. Euro. Zudem wurde das aus dem nordamerikanischen Raum bezogene Stahlvolumen erhöht. Damit konnte ein leichter Preisvorteil gegenüber den Preisen europäischer Lieferanten erzielt werden. Aufgrund des hohen Niveaus der Stahlgrundpreise schloss ElringKlinger beginnend Ende 2006 gestaffelte Rahmenverträge mit jeweils einem Jahr Laufzeit ab. Die Versorgung mit den benötigten Mengen kann damit bis in das Frühjahr 2008 hinein sichergestellt werden. Preisschwankungen nutzte ElringKlinger, um gezielt Bestände bei einzelnen Stahlarten besonderer Qualitäten aufzubauen.

Nachhaltige Investitionen

Für Kapazitätserweiterungen und für den Anlauf zahlreicher neuer Produkte wurden 2006 30,7 (34,9) Mio. Euro in Sachanlagen investiert. In immaterielle Vermögensgegenstände flossen 0,5 (0,8) Mio. Euro. Die Investitionsquote lag damit bei 9,1% (11,4%) vom Umsatz.

Investiert wurde in allen produzierenden Geschäftsbereichen. Im Bereich Zylinderkopfdichtungen beschaffte ElringKlinger neue Anlagen zur Herstellung von Zylinderkopfdichtungen mit geprägten Stoppfern. Geliefert wurde eine neue 1500-Tonnen-Pressen zur Herstellung dieser Dichtungen. Zum Einsatz kommen wird diese Presse auch für die Fertigung neu entwickelter Produkte wie Metall-Gehäusemodule für Getriebe und Bipolarplatten für Brennstoffzellen.

Der Bereich Abschirmtechnik weitete die Kapazitäten zur Fertigung von thermischen Abschirmteilen am Standort Langenzenn aus. Dazu wurden Laserschneideautomaten und Schweißmaschinen beschafft.

Der Geschäftsbereich Spezialdichtungen installierte eine Exzenterpresse zur Fertigung von Spezialdichtungen. Am Standort Dettingen/Erms wurden eine Montagelinie für Krümmerdichtungen und eine Endmontagelinie für ein Einspritzmodul für Abgasanlagen (AdBlue-Modul) aufgebaut.

Der Bereich Elastomertechnik/Module hat am Standort Dettingen/Erms eine Automatisierungszelle und eine Stanzanlage zur Herstellung von Metall-Elastomer-Zylinderkopfdichtungen für Nutzfahrzeuge in Betrieb genommen. Auch für die Fertigung von Kunststoffventilhauben wurden weitere Maschinen und Anlagen beschafft.



Der Werkzeugbau von ElringKlinger investierte in ein Präzisionserodier-Zentrum.

Im Bereich Neue Geschäftsfelder investierte ElringKlinger rund 1 Mio. Euro überwiegend in Mess- und Prüfgeräte sowie Laboranlagen für die Produktbereiche Brennstoffzellen-Komponenten und die Vorentwicklung eines neuen Dieselpartikelfilter-Konzepts.

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung ist ein klarer Schwerpunkt der auf langfristiges Wachstum ausgerichteten Unternehmensstrategie von ElringKlinger. Ziel der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ist es, die bereits bestehende starke Stellung in Produkt- und Prozessinnovation weiter auszubauen.

FuE-Quote über Branchendurchschnitt

Im Geschäftsjahr 2006 waren bei der ElringKlinger AG 203 (182) Mitarbeiter unmittelbar in der Forschung und Entwicklung tätig. Dies entspricht einem Anteil an der Belegschaft von 12,7% (11,9%).

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nahmen 2006 gegenüber Vorjahr um 9,6% auf 25,0 (22,8) Mio. Euro zu. Die FuE-Quote bezogen auf den Umsatz blieb wie im Vorjahr bei 7,3% und lag damit über dem Branchendurchschnitt, der bei rund 5% lag.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von ElringKlinger sind hauptsächlich bei der AG im Inland konzentriert. Der Schutz des geistigen Eigentums und des Know-hows steht hier im Vordergrund. Die AG erbringt zahlreiche Entwicklungsleistungen für die Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weltweit und erhält dafür von diesen angemessene Lizenzzahlungen.

Neue Generation von Zylinderkopfdichtungen

Im Bereich Zylinderkopfdichtungen wurde mit dem Segmentstopper eine weitere Technologie für leistungsfähigere geprägte Zylinderkopfdichtungen entwickelt. Bei den mehr als 100 Entwicklungsprojekten für neue Motoren kamen in fast 90% die neuen Stoppertechnologien zum Einsatz.

Neue Applikationen in der Abschirmtechnik

Der Trend in der Motorenentwicklung, Raum sparende gekapselte Motoren mit höherer Leistung einzusetzen und leichtere, aber gleichzeitig stärker Hitze leitende Werkstoffe, wie Magnesium und Aluminium, zu verwenden, führt dazu, dass Abschirmteile in den neuen Motorgenerationen deutlich stärker nachgefragt werden. Einer der Schwerpunkte der Entwicklungsaktivitäten im Bereich Abschirmtechnik waren komplexe Hitzeschilde mit Zusatzfunktionen. ElringKlinger entwickelt zunehmend thermische Abschirmungen für den Abgasstrang, in dem zum Teil Betriebstemperaturen bis zu 1.000 Grad Celsius erreicht werden.

Abgasstrang wird Kernthema bei Spezialdichtungen

Der Geschäftsbereich Spezialdichtungen entwickelte weitere Varianten der hydraulischen Steuerplatte für Automatikgetriebe. Gearbeitet wurde auch an Hochtemperaturdichtungen für die zunehmend komplexeren Abgasanlagen bei Dieselfahrzeugen. Entwickelt wurde ein Verbindungsmodul für Dieselpartikelfilter mit zwei integrierten Hochtemperaturdichtungen.

Elastomertechnik/Module

Der Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module entwickelte für Kunststoffventilhauben einen integrierten Ölabscheider. Bislang wurden diese Teile zugekauft. Dem Thema Ölabscheidung kommt unter Emissionsgesichtspunkten eine wichtige Funktion zu. Die Entwicklungskompetenz auf diesem Gebiet wurde durch die Beschaffung von modernster Prüf- und Test-Ausrüstung weiter gestärkt. Für Pkw-Schaltgetriebe wurde ein Lagerschilddeckel aus Kunststoff mit integrierter Elastomer-Dichtung entwickelt, der 2007 auf den Markt gebracht wird.

Bipolarplatten und Stacks für Brennstoffzellen

ElringKlinger arbeitet seit mehreren Jahren an der Entwicklung von Komponenten für Brennstoffzellen und nutzt dabei die vorhandenen Kernkompetenzen aus der Stanz- und Prägetechnik. Der Bereich Neue Geschäftsfelder entwickelt Bipolar-Platten für die Brennstoffzelle, stellt aber auch komplette Brennstoffzellen-Stacks für SOFC- (Solid Oxide Fuel Cell) Einheiten her. Interessante Anwendungen für Brennstoffzellen liegen auch im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung zur Strom- und Wärmeversorgung von Haushalten.

Dieselpartikelfilter-Konzept in Arbeit

Der Bereich Neue Geschäftsfelder arbeitete in 2006 an einem neuartigen Partikelfilterkonzept für Dieselfahrzeuge und hat entsprechende Entwicklungs- und Testkapazitäten aufgebaut. Die Vorentwicklung des Filters wurde in 2006 weitgehend abgeschlossen. Die grundsätzliche Erprobung wird bis Herbst 2007 abgeschlossen sein. Dazu wurde Anfang 2007 in eine kleinserientaugliche Produktionsanlage investiert, um Muster und Kleinserienteile für die Motor- und Fahrzeugerprobung fertigen zu können.

Mitarbeiter

Engagierte und motivierte Mitarbeiter sind das Fundament für den nachhaltigen Erfolg eines Unternehmens. Die vielfältigen Kompetenzen und die Erfahrung der Mitarbeiter, ihre hohe Leistungsbereitschaft sowie das zumeist in langjähriger Betriebszugehörigkeit erworbene fachliche Know-how tragen wesentlich zur Unternehmensentwicklung bei.

Beschäftigtenzahl gestiegen

Die Beschäftigtenzahl in der AG erhöhte sich zum 31. Dezember 2006 gegenüber dem Vorjahr um 5,3% auf 1.600 (1.520) Personen. Maßgeblich für die gestiegenen Beschäftigtenzahlen waren die höhere Auslastung der Produktion, die verstärkte Entwicklungstätigkeit sowie der Ausbau des Vertriebs. ElringKlinger hat damit am Standort Deutschland weitere Arbeitsplätze geschaffen. Rund 50% der neu eingestellten Mitarbeiter sind hoch qualifizierte Entwicklungsingenieure. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die ElringKlinger AG 1.567 (1.526) Personen.



Die Mitarbeiterzahl stieg unterproportional zu den um 9,8% gestiegenen Umsatzerlösen an.

Ausbildung – Investition in die Zukunft

Erfolgreiche Nachwuchsarbeit beginnt bei ElringKlinger mit der Ausbildung. Das Unternehmen misst der Ausbildung einen hohen Stellenwert bei und bietet ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen und Studiengängen im dualen System. Zum 31. Dezember 2006 waren in der AG 69 (70) junge Menschen in der Ausbildung. Für Unternehmen besteht eine gesellschaftspolitische Verantwortung, jungen Menschen eine gute Berufsausbildung zu ermöglichen. Dem wird ElringKlinger gerecht.

Für ElringKlinger als nachhaltig wachsendes Technologieunternehmen ist es wichtig, zukünftige Fach- und Führungskräfte für das Unternehmen zu interessieren. Dazu wird gezieltes Hochschulmarketing betrieben. In 2006 beteiligte sich die ElringKlinger AG an regionalen Kontaktmessen von Hochschulen und Fachhochschulen. Die Geschäftsbereiche der ElringKlinger AG boten im vergangenen Geschäftsjahr 30 Praktikanten, Studenten und Diplomanden die Möglichkeit, Hochschulwissen im Rahmen von Projektarbeiten mit der betrieblichen Praxis zu verbinden.

Mitarbeiterqualifikation

Um die Leistungsfähigkeit des Unternehmens auf hohem Niveau zu halten und weiter auszubauen, ist es wichtig, dass jeder einzelne Mitarbeiter seinen Beitrag leistet. Weiterbildung ist für ElringKlinger wichtig. Nur sehr gut ausgebildete Mitarbeiter können den hohen Anforderungen der Kunden gerecht werden. ElringKlinger bietet daher allen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich durch gezielte Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen persönlich und fachlich weiterzuentwickeln.

ElringKlinger rekrutiert Fach- und Führungskräfte auch aus den eigenen Reihen. Im Rahmen einer Diplomarbeit wurde 2006 ein Programm zur Auswahl und Förderung von Potenzialträgern erarbeitet, das Nachwuchsführungskräfte gezielt entwickelt. Die Umsetzung des Programms ist für 2007 vorgesehen.

Fluktuationsrate so tief wie nie

Die Fluktuationsrate lag bei der ElringKlinger AG 2006 bei 0,3 Prozent. Dies zeugt von einer sehr hohen Verbundenheit der ElringKlinger-Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

Die Einführung des neuen Entgeltrahmenabkommens (ERA) zwischen dem Arbeitgeberverband Metall und der IG Metall konnte 2006 an den deutschen Standorten der AG in Dettingen/Erms und Runkel vollständig und erfolgreich umgesetzt werden.

Vergütungsbericht

Vergütungsstruktur der Vorstände

Die Vorstandsverträge werden vom Personalausschuss unter Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats erarbeitet. Die Vergütung wird in regelmäßigen Abständen vom Personalausschuss überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Vorstandsvergütung enthält fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bezüge beinhalten eine auf das abgelaufene Geschäftsjahr bezogene Komponente und eine langfristige Prämie, die an der Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet ist.

Die jährliche Tantieme richtet sich nach dem Ergebnis des Konzerns vor Steuern.

Die Wertsteigerungsprämie basiert auf dem Unternehmenswert des ElringKlinger-Konzerns, der nach üblichen Methoden errechnet und durch den Abschlussprüfer überprüft wird. Jedes Vorstandsmitglied hat die Option, die Auszahlung der Wertsteigerungsprämie einmalig oder mehrfach, längstens jedoch auf das Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit, mit der Folge zu verschieben, dass die jährliche Prämie rückwirkend nach dem Mehr- oder Minderwert im Jahr der Auszahlung gegenüber dem Basisjahr bemessen wird. Die Prämie ist pro Jahr auf das Doppelte des Jahresfixgehalts begrenzt.

Die Vorstände haben einen Anspruch auf Ruhegeld, sofern entweder der Dienstvertrag beendet ist, das 65. Lebensjahr erreicht wurde und die gesetzliche Rente bezogen wird oder Erwerbsunfähigkeit eintritt. Dieser Anspruch beläuft sich auf 2% des letzten monatlichen Festgehalts vor Ausscheiden für jedes vollendete Dienstjahr, insgesamt maximal 45%.

Jedem Vorstand steht ein Dienstfahrzeug zur Verfügung.

Für die Tätigkeit als Mitglied der Aufsichtsgremien bei Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erhalten die Vorstände keine Vergütung.

Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte

Die Vergütung der Aufsichtsräte setzt sich entsprechend der Empfehlung des Corporate Governance Kodex aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Höhe der Vergütung wird durch die Hauptversammlung beschlossen und wurde zuletzt am 8. Juni 2005 angepasst. Der variable Bestandteil richtet sich nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr. Seit der Umstellung auf IFRS entspricht dies dem Konzernergebnis vor Ertragsteuern.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jeweils das 2-fache, sein Stellvertreter jeweils das 1,5-fache der Vergütung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder.

Angaben, die gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 a HGB Bestandteil des Anhangs sind, werden dort dargestellt.

Angaben zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen (§ 289 Abs. 4 HGB)

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2006 bei 57.600.000 Euro und ist unterteilt in 19.200.000 Namensaktien. Es ergibt sich damit ein rechnerischer Anteil von 3,00 Euro des Grundkapitals pro Namensaktie. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.



Dem Vorstand sind keine Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Die direkt am Kapital Beteiligten, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Herr Walter H. Lechler, Stuttgart	Insgesamt 24,61% (davon werden ihm 10% über § 22 WpHG zugerechnet)
Elgarta GmbH, Basel, Schweiz	10,004%
Elrena GmbH, Basel, Schweiz	10,003%
Lechler Beteiligungs GmbH, Ludwigsburg	10,0003%

Für Inhaber von Aktien gelten keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Es gibt keine Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme.

Die Bestellung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach den §§ 84, 85 Aktiengesetz in Verbindung mit § 7 der Satzung.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Beschlusses der Hauptversammlung, der mit Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien besteht nicht. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15. Juni 2010 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 28.800.000 Euro, zu erhöhen. Die Bedingungen der Kapitalerhöhung setzt der Vorstand gem. § 4 Nr. 3 der Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest.

Bei der ElringKlinger AG liegen derzeit keine Vereinbarungen vor, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit den Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

Qualitäts- und Umweltmanagement

Angesichts der stark gestiegenen Preise für Rohstoffe und Energien leistete das Qualitäts- und Umweltmanagement in 2006 einen wesentlichen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg der ElringKlinger AG. Sämtliche Prozesse wurden laufend auf Umweltverträglichkeit und hocheffizienten Einsatz der Ressourcen überprüft. Die Produktionsprozesse werden so angelegt, dass Abfälle reduziert und soweit möglich vermieden werden können. Mit Investitionen in den Einsatz modernster Umwelttechnologien trägt ElringKlinger zum Schutz von Boden, Luft und Wasser bei und garantiert den sparsamen Umgang mit Wasser und anderen Energien.

Reporting ausgebaut

Um die Effizienz und Sicherheit aller Anlagen zu gewährleisten, finden standardisierte Produkt- und Prozess-Audits unter Einbeziehung aller Arbeitsebenen statt. In den Bereichen und Werken der AG werden jährlich interne System-Audits durch den Zentralbereich Qualitäts- und Umweltmanagement durchgeführt. Außerdem werden die Werke alle 3 Jahre auf Umwelt- und Gesundheitsschutz überprüft. Sämtliche Produktionsstandorte der AG sind nach ISO/TS 16949:2002 und DIN EN ISO 14001:2005 zertifiziert. Das zentrale Qualitäts- und Umwelt-Reporting der AG wurde 2006 weiter vertieft, ein einheitliches, datenbankbasiertes Kennzahlen-Dokumentationssystem wurde aufgebaut.

Viele der Lieferanten mit zertifiziertem Umweltmanagement-System

Durch festgelegte Informations-Management-Prozesse und regelmäßige Auditierungen aller Lieferanten wird der hohe Qualitätsmaßstab des Unternehmens in allen Stufen der Wertschöpfungskette umgesetzt.

Um die Qualitäts- und Nachhaltigkeitsziele gleichermaßen zu erreichen, ist bei ElringKlinger der Beschaffungsprozess fest in das Qualitätssicherungssystem integriert. Da die Qualität der Endprodukte von der Beschaffenheit der gelieferten Materialien ganz wesentlich abhängt, sind hochwertige Rohstoffe, Halbzeuge und Zulieferteile notwendig. ElringKlinger als Technologie- und Qualitätsführer achtet bei der Auswahl von Lieferanten darauf, dass sie die geltenden Umweltschutzbestimmungen und -gesetze in allen Bereichen und Prozessen einhalten. Alle Lieferanten waren in 2006 nach ISO 9001:2000 zertifiziert, mehr als ein Drittel hatte eine Zertifizierung nach TS 16949:2002 und über 50 % verfügten über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach DIN ISO 14001. Um gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit zu würdigen, wurde von der ElringKlinger AG auch in 2006 der „Lieferant des Jahres“ ausgezeichnet.

Reklamationsquoten weiter rückläufig

Bei allen Unternehmensprozessen stehen die konsequente Fehlervermeidung und das Ziel einer Null-Fehler-Qualität im Mittelpunkt. Die Kompetenz, große Stückzahlen technologisch anspruchsvoller Komponenten in gleich bleibend hoher Qualität zu produzieren, stellt einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil für ElringKlinger dar und ist aufgrund der Funktionsrelevanz der hergestellten Produkte unerlässlich. Durch die Weiterentwicklung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses waren die Kundenreklamationsquoten im Jahr 2006 in allen Geschäftsbereichen weiter rückläufig. Wie bereits in 2005 lag die Mängelquote von unter 10 ppm (parts per million) auf sehr niedrigem Niveau.

An allen Standorten gibt es Beauftragte für Emissionsschutz, Abfalltrennung, Gefahrgut, Gewässerschutz sowie Arbeitssicherheit und Brandschutz, die garantieren, dass die Umwelt- und Qualitätsrichtlinien einheitlich umgesetzt werden. Koordiniert werden alle Aktivitäten vom zentralen Qualitäts- und Umweltmanagement, das die Prozesse in den Werken durch regelmäßige Audits prüft und bewertet. Grundlage für das zentrale Managementsystem ist ein weltweit gültiges elektronisches Qualitäts- und Umweltmanagement-Handbuch. Ergänzend kommen standortspezifische Anweisungen, Prozessbeschreibungen und Dokumentationen hinzu.



Arbeitssicherheit verbessert

Bestandteil des Qualitätsmanagements ist die Arbeitssicherheit. Die Anzahl der Arbeitsunfälle konnte in den Werken der ElringKlinger AG gegenüber 2005 um rund 10 % reduziert werden.

Einsparungen beim Energieverbrauch

In 2006 erzielte ElringKlinger deutliche Fortschritte bei der Energieeinsparung, der Verminderung von Emissionen und in der Abfallvermeidung.

Der absolute Energieverbrauch erhöhte sich weniger stark als die Leistung. Im Vergleich zum Umsatzanstieg von 9,8 % und dem deutlich höheren Produktionsvolumen stieg der Energieverbrauch der AG um lediglich 2,7 % auf 73.400 MWh (71.500 MWh).

Der Stromverbrauch entwickelte sich ebenfalls unterproportional und erhöhte sich um 6,5 % von 31.000 MWh auf 33.000 MWh.

Abfallvermeidung durch effizientes Wirtschaften

Die in 2006 entstandene Gesamtabfallmenge in der AG lag bei 15.600 Tonnen (15.400 Tonnen) und damit nur 1,3 % über dem Vorjahr. Die Recyclingquote lag erneut auf hohem Niveau. Mehr als 96 % der Abfälle und Reststoffe wurden wiederverwertet.

Durch die in der Produktion zunehmende Anwendung des Siebdruckverfahrens an Stelle der Spray-Coating-Prozesse konnte der Lösemittelverbrauch in der AG 2006 um 17,6 % von 871 Tonnen auf 718 Tonnen gesenkt werden.

Schwerpunkt für 2007: Energieeinsparung und Emissionsreduzierung

In 2007 werden zahlreiche weitere Projekte zur Effizienzsteigerung und Energieeinsparung umgesetzt.

Bei Ersatz- und Neuinvestitionen beschafft das Unternehmen ausschließlich Anlagen, die sowohl zur Effizienzsteigerung als auch zur Energieeinsparung sowie verringertem CO₂-Ausstoß beitragen. Am Standort Dettingen/Erms wird in eine neue, regenerative Nachverbrennungsanlage investiert, bei der auf die bisher übliche zusätzliche Gaszuführung verzichtet werden kann. Ebenso prüft ElringKlinger hier den Bau eines Blockheizkraftwerks nach dem Kraft-Wärme-Kopplungsprinzip für 2008.

Chancen- und Risiken-Bericht

Risikomanagement-System

ElringKlinger verfügt bereits seit Jahren über ein Risikomanagement-System zur Risikofrüherkennung, -einschätzung und -steuerung.

Durch kontinuierliche Überwachung können Entwicklungen, die eine Gefährdung für das Unternehmen darstellen, rechtzeitig erkannt und dadurch Risiken verringert, aber auch Chancen genutzt werden.

Die Geschäfts- und Servicebereichsleiter sowie die Geschäftsführer der in- und ausländischen Tochtergesellschaften berichten umfassend über die Entwicklung in ihren Ver-

antwortungsbereichen sowie über die Marktsituation. Sie identifizieren Risiken, bewerten sie nach ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten und schlagen Maßnahmen zur Vermeidung von Risiken vor. Die Kontrolle der Umsetzung dieser Maßnahmen ist fester Bestandteil des Qualitätsmanagements der ElringKlinger AG.

Jedes Jahr werden mindestens vier Revisionen durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Ablaufregelungen wird in den untersuchten Bereichen überprüft.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden die Elring Klinger do Brasil Ltda., Piracicaba, die ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, Werk Heidenheim, sowie die Bereiche Einkauf und Elastomertechnik/Module der ElringKlinger AG geprüft. Diese Prüfungen ergaben, dass die Bereiche und die Tochtergesellschaften die gesetzlichen und konzerninternen Vorgaben eingehalten haben. Es wurden Möglichkeiten aufgezeigt, Prozesse noch effizienter zu gestalten. Diese Vorschläge wurden umgesetzt.

Der Vorstand bewertete die Risiken und gibt regelmäßig seine Gesamtbeurteilung der Risikolage des Unternehmens ab, die dem Aufsichtsrat berichtet wird.

Risiken

Marktrisiken

ElringKlinger als Automobilzulieferer ist abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Fahrzeughersteller. Diese sind die wesentlichen Kunden von ElringKlinger. Absatzschwächen der Kunden stellen ein Risiko dar. ElringKlinger wird solchen Nachfragerückgängen mit Kosten- und Personalanpassungen begegnen. Durch die Verbreiterung der Kundenbasis in der Fahrzeugindustrie in den letzten Jahren konnte der Umsatzanteil der großen Kunden, obwohl der Umsatz mit diesen Kunden absolut gewachsen ist, reduziert werden, und die Wirkungen herstellerbezogener oder regionaler Absatzschwächen verringert werden.

Kundenrisiken

Die anhaltende Ertragsschwäche einiger Kunden stellt nach wie vor ein Risiko dar. Die von diesen teilweise eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen verringern das Risiko etwas. Vereinzelt war auch 2006 bei Kunden eine schleppende Zahlungsmoral festzustellen. Die Begleichung von Forderungen erfolgte teilweise deutlich nach Fälligkeit.

Materialpreisrisiken

Der Anstieg der Rohölpreise und der Materialpreisentwicklung insgesamt sowie die Verknappung der Ressourcen haben sich weiter fortgesetzt. Risiken sieht ElringKlinger vor allem in der Entwicklung der Preise für Edelstähle und hier vor allem bei den börsennotierten Legierungszuschlägen. So stieg der Legierungszuschlag für eines der Hauptmaterialien in 2006 um ca. 280% von 0,83 €/kg auf 2,33 €/kg.

Für rund die Hälfte des Stahlbedarfs wurden die Legierungszuschläge in 2006 abgesichert. Durch den Einsatz von Finanzinstrumenten konnte der Kostenanstieg im Materialaufwand teilweise begrenzt werden. Das verbleibende Risiko versucht ElringKlinger über Kosteneinsparungsmaßnahmen zu minimieren.



Preisrisiken

Trotz dieser allgemein bekannten Situation auf der Beschaffungsseite fordern die Kunden nach wie vor Preisreduzierungen. Dem kommt ElringKlinger durch Kosteneinsparungen zum Teil nach. Können jedoch keine kostendeckenden bzw. gewinnbringenden Preise erzielt werden, muss im Zweifel auf den Auftrag verzichtet werden.

Zwei der globalen Wettbewerber befinden sich nach wie vor im Chapter 11-Verfahren. Hierdurch ergeben sich für ElringKlinger nicht nur Chancen. Unternehmen, die sich in einem Chapter 11-Verfahren befinden, müssen keine Altverbindlichkeiten mehr bedienen, was zur Folge hat, dass sich der Cashflow dieser Unternehmen deutlich erhöht. Das eröffnet die Möglichkeit, Preisangebote zu platzieren, die für Unternehmen, die unter herkömmlichen Finanzierungsbedingungen arbeiten, keine ausreichende Marge bieten. Es zeigt sich jedoch, dass die Kunden vermehrt Wert auf die Zusammenarbeit mit wirtschaftlich stabil aufgestellten und finanzierungsfähigen Zulieferern legen.

Währungsrisiken

Ein weiteres Risiko sieht das Unternehmen in der Entwicklung der Währungskurse. Die ElringKlinger AG als Mutterunternehmen ist zentral für das Management der Währungskursrisiken zuständig. Im Berichtsjahr hat ElringKlinger unterjährig Währungskurse durch Derivate in Form von Termingeschäften abgesichert. Mit diesen Währungsderivaten wurden insgesamt 50 % der Risiken abgesichert.

Rechtliche Risiken

ElringKlinger ist auch rechtlichen Risiken ausgesetzt. Diesen wird über Rückstellungen im Jahresabschluss Rechnung getragen.

Die in den USA erhobene Patentverletzungsklage eines US-Konkurrenten konnte im Jahr 2006 endgültig erledigt werden. Nachdem das zuständige Schiedsgericht der Argumentation von ElringKlinger im Wesentlichen gefolgt war, konnte ein Vergleich abgeschlossen werden. Das Risiko einer hohen Schadensersatzzahlung in den USA, die nach dem amerikanischen Rechtssystem auch teilweise in unberechtigten Fällen erfolgen kann, ist damit beseitigt.

In den wenigen gegen ElringKlinger gerichtlich geltend gemachten Produkthaftpflichtfällen werden von Kunden Schäden aufgrund der Lieferung mangelhafter Produkte behauptet.

Über die Klage von ElringKlinger gegen einen Lizenzgeber wurde bereits mehrfach berichtet. Im Dezember 2006 fand eine mündliche Verhandlung statt. Das Gericht hat angeregt, dass sich die Parteien vergleichsweise verständigen sollten. ElringKlinger hat dies versucht, eine Einigung mit dem Lizenzgeber kam jedoch nicht zustande.

Chancen

Chancen sieht ElringKlinger vor allem im Wachstum neuer Produktbereiche und der Erschließung neuer Märkte, aber auch in der steigenden Nachfrage für Dieselfahrzeuge in den USA und der Entwicklung alternativer Antriebstechnologien.

Emissionsreduzierung, Verringerung des Kraftstoffverbrauchs, Einsatz von alternativen Brennstoffen und neue Antriebstechnologien sind wesentliche Themen der Fahrzeug-

industrie. ElringKlinger kann hier mit bestehenden Produkten und innovativen technischen Lösungen, aber auch mit sich in der Entwicklung befindenden Produkten einen wesentlichen Beitrag leisten. Hier eröffnen sich Chancen für weiteres profitables Wachstum.

Automatikgetriebe spielten bisher auf den europäischen Fahrzeugmärkten eine untergeordnete Rolle. Neue Technologien bringen geringeren Verbrauch und besseres Schaltverhalten. Der Marktanteil von Automatikfahrzeugen an den Neuzulassungen soll in Europa von weniger als 15 % in 2005 in den nächsten Jahren auf über 35 % steigen. In diesem Segment werden sich für ElringKlinger mit seinen Getriebe-Produkten wie z.B. der Steuerplatte für das Automatikgetriebe, aber auch mit Kunststoffgehäusedeckeln und Dichtungen, interessante Marktchancen ergeben.

Angesichts steigender Rohöl- und Treibstoffpreise stößt der Diesel auch auf dem nordamerikanischen Markt auf steigende Nachfrage. Aufgrund seines Verbrauchsvorteils schneiden Dieselmotoren bei den in den USA beliebten Light Trucks im Verbrauch deutlich besser ab. Zahlreiche Automobilhersteller arbeiten derzeit an neuen besonders schadstoffarmen Dieselmotoren für den amerikanischen Markt, wo der Dieselanteil derzeit bei nur 5 % liegt. Von einem Anziehen der Dieselfahrzeug-Nachfrage würde ElringKlinger profitieren.

Auch in Europa könnten aufgrund der aktuellen Debatte über eine verpflichtende Absenkung des CO₂-Ausstoßes von Pkw sowie der in Deutschland vorgeschlagenen Besteuerung von Pkw nach CO₂-Ausstoß die Marktanteile für Dieselfahrzeuge weiter steigen. Der Diesel schneidet aufgrund seiner höheren Energieeffizienz bei den CO₂-Emissionen besser ab. ElringKlinger würde durch seine starke Stellung am Markt bei Diesel-Zylinderkopfdichtungen und Dichtungen für den Diesel-Abgasstrang von dieser Entwicklung profitieren.

ElringKlinger verfügt über langjähriges Know-how in der Brennstoffzellentechnologie. Ein verstärkter Trend zum Einsatz dieser Technologie als Hilfsaggregat, in stationären Anwendungen im Rahmen der Kraft-Wärme-Kopplung oder als Antriebsaggregat, würde zu einer steigenden Nachfrage nach den von ElringKlinger bereits entwickelten Bipolarplatten und Stacks führen.

Die weltweit verschärfte Emissionsgesetzgebung – wie Euro 5 in Europa oder Tier 2 Bin 8 in den USA – führt zu einer steigenden Nachfrage nach leistungsfähigeren Produkten, die zur Verringerung der Emissionen beitragen können. Gerade mit Produkten wie der Zylinderkopfdichtung mit geprägtem Stopper, Spezialdichtungen für den Abgasstrang und dem in der Vorentwicklung befindlichen Dieselpartikelfilter ergeben sich daraus für ElringKlinger zusätzliche Produkt- und Marktchancen. Da wichtige Schwellenmärkte wie Indien, Korea oder China mit zeitlichem Verzug die europäischen Emissions-Standards weitgehend übernehmen, bietet sich für Zulieferer mit entsprechender Erfahrung auf diesen Märkten in der Erstausrüstung interessantes neues Potenzial.

Beurteilung der Gesamtrisikolage

Die Gesamtrisikolage stellt sich aufgrund der guten Finanz-, Vermögens- und Ertragslage, der langfristigen Kundenbeziehungen und der technologisch starken Stellung von ElringKlinger in Summe als unkritisch dar. Mit Produktneuanläufen und einem zukunftsfähigen Produktportfolio verfügt ElringKlinger über eine gute Ausgangssituation, um die operativen und strategischen Ziele zu erreichen.



Ausblick

Konjunkturelles Umfeld kühlt sich etwas ab

Für das Jahr 2007 erwartet ElringKlinger eine leichte Abschwächung des weltweiten Wachstums ausgehend von den Rezessionsängsten in den USA. Eine stabile Entwicklung in Europa, Lateinamerika und Asien kann die Folgen einer Abkühlung in Nordamerika etwas abfedern. Die Weltwirtschaft dürfte mit rund 4% wachsen, einen halben Prozentpunkt unter dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Vor allem China und Indien treiben das Wachstum, so dass in Asien mit einem Anstieg von 7% gerechnet wird. Für die Euro-Zone wird ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von etwas über 2% erwartet.

In Deutschland dürfte die Konjunktur nach der Erhöhung der Mehrwertsteuer zum 1. Januar 2007 im ersten Quartal eher schwach verlaufen. Die Abschwächung wird aber nur vorübergehend sein. Für das Gesamtjahr wird für Deutschland ein Wachstum von 2,0% prognostiziert. Es liegt damit unter dem Wert für 2006.

Automobilkonjunktur

Die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen sollte in 2007 leicht wachsen. Der Anstieg der Welt-Pkw-Nachfrage resultiert zum Großteil aus dem dynamisch wachsenden chinesischen Fahrzeugmarkt und den Schwellenmärkten Indien, Osteuropa und Lateinamerika. In den für ElringKlinger wichtigen klassischen Fahrzeugmärkten Europa, Japan und Nordamerika werden die Pkw-Produktion und die Neuzulassungszahlen insgesamt unter dem Niveau des bereits schwachen Vorjahres 2006 erwartet.

In 2007 ist aufgrund der schwächeren Wirtschaftsentwicklung in den USA dort mit einem weiteren Nachfragerückgang bei Fahrzeugen zu rechnen. Die Automobilhersteller erwarten für den US-Markt einen Rückgang bei den Zulassungen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen von bis zu 500.000 Fahrzeugen auf etwas über 16 Mio. (16,7 Mio.) Einheiten. Die japanischen und koreanischen, aber auch die deutschen Hersteller werden in den USA weitere Anteile hinzugewinnen können.

Die Pkw-Neuzulassungen in Westeuropa lagen in den ersten beiden Monaten des Jahres 2007 rund einen halben Prozentpunkt über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Für das Gesamtjahr 2007 rechnet ElringKlinger aber mit einem eher verhaltenen europäischen Automobilmarkt, der in der ersten Jahreshälfte 2007 vor allem von der erwarteten Schwäche des deutschen Fahrzeugmarktes belastet wird.

Infolge der Mehrwertsteuererhöhung verbuchte Deutschland im Januar 2007 im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahreszeitraum bei den Pkw-Neuzulassungen einen Rückgang von 10,5%. Für das Gesamtjahr 2007 wird mit einem Minus von 2,0% gerechnet. Die Pkw-Produktion der deutschen Hersteller dürfte 2007 weltweit mit 9,6 Mio. Fahrzeugen in etwa auf Vorjahresniveau liegen.

Wachstum in Segmenten: Diesel und Automatikgetriebe

Anhaltende Zuwächse erwartet ElringKlinger im Diesel-Segment. Nachdem in 2006 bereits mehr als jeder zweite neu zugelassene Pkw in Europa mit einem Dieselmotor ausgerüstet war, wird für 2007 ein Marktanteil von rund 52,6% erwartet. In den nächsten vier Jahren soll die Anzahl der neu zugelassenen Diesel-Pkw in Europa um 16% auf 8,6 Mio. Fahrzeuge steigen.

Zahlreiche Motoren-Entwicklungsprojekte zeigen, dass die Nachfrage nach Dieselmotoren auch in Nordamerika und Asien wachsen wird. Lag der Dieselanteil bei den Neuzu-

lassungen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in den USA 2002 noch bei unter 1%, so wird für 2007 bereits mit über 5% gerechnet. ElringKlinger als Spezialist für die Abdichtung von Dieselmotoren wird hiervon profitieren.

Auch bei Automatikgetrieben, die in den USA auf einen Marktanteil von über 90% kommen, wird in den nächsten Jahren im europäischen Markt mit deutlich steigenden Einheiten gerechnet. Von unter 15% in 2005 soll der Anteil von Fahrzeugen mit Automatikgetrieben in den kommenden Jahren auf 35% steigen. Eine für ElringKlinger erfreuliche Entwicklung, da das Unternehmen verstärkt Dichtungen, Gehäuse Teile und hydraulische Steuerplatten für Getriebe entwickelt hat.

Hohe Investitionen in die Neuanläufe der kommenden Jahre

Die ElringKlinger AG plant 2007 Investitionen in Höhe von 32 Mio. Euro (ohne Werkzeuge).

Für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen werden weitere Maschinen und Anlagen zur Kapazitätserweiterung beschafft.

Aufgrund der erhaltenen Neuaufträge im Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module errichtet ElringKlinger am Standort Dettingen/Erms eine weitere Produktionshalle für Kunststoff-Ventilhauben.

Am Standort Langenzenn wird zur Kapazitätserweiterung des Bereichs Abschirmtechnik eine neue Produktionshalle gebaut.

Im Bereich Neue Geschäftsfelder der AG wurde Anfang 2007, wie ausgeführt, eine kleinserientaugliche Anlage zur Herstellung von Dieselpartikelfiltern beschafft. Hinzu kommen Anlagen und Prüfstände für den Bereich Brennstoffzellenkomponenten.

Auftragseingang und -bestand besser als im Vorjahr

Der Auftragseingang und der Auftragsbestand in der AG entwickelten sich Ende 2006 erfreulich. Der Auftragseingang erhöhte sich um 12,4% auf 356,8 (317,3) Mio. Euro. Im vierten Quartal konnten Auftragseingänge von 88,6 (83,4) Mio. Euro erzielt werden. Damit lag der Auftragseingang in der AG im letzten Quartal 2006 um 6,2% über dem Vorjahres-Vergleichsquartal. Der Auftragsbestand lag zum Ende des Geschäftsjahres 2006 bei 145,7 (128,2) Mio. Euro. Die Beauftragung für das erste Quartal 2007 ist damit erfreulich.

Umsatz- und Ertragsperspektiven für 2007 und 2008

Sofern sich die konjunkturelle Situation nicht deutlich eintrübt, geht ElringKlinger für 2007 von einem organischen Anstieg der Umsatzerlöse in der AG von ca. 5% aus. Der Jahresüberschuss soll um rund 10% über dem um den Körperschaftsteuereffekt bereinigten Jahresüberschuss 2006 liegen. Dieser Sondereffekt betrug 5,3 Mio. Euro.

Für 2008 wird – unter der Voraussetzung stabiler Pkw-Märkte – ein weiterer organischer Anstieg des Umsatzes von ca. 5% erwartet. Beim Jahresüberschuss geht ElringKlinger für 2008 von einer über dem Umsatzwachstum liegenden Steigerungsrate aus.

Sollte die von der Bundesregierung geplante Unternehmenssteuerreform 2008 in der derzeit vorgesehenen Form umgesetzt werden, rechnet ElringKlinger mit einem Rückgang der Normalertragsteuerquote von ca. 6 Prozentpunkten.



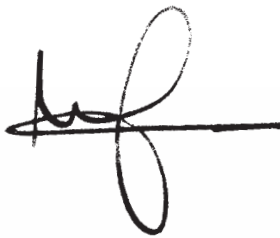
Nachtragsbericht

Am 26. Februar 2007 wurde die ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd. mit Sitz in Ranjangaon, Indien, im Handelsregister von Mumbai, Maharashtra, eingetragen. Die ElringKlinger AG hält 100% der Anteile an dieser Gesellschaft.

Ende Februar 2007 hat der Aufsichtsrat der ElringKlinger AG die Vorstandsverträge der Herren Dr. Stefan Wolf und Karl Schmauder mit Wirkung zum 1. Februar 2008 um fünf Jahre verlängert. Entsprechend dem Corporate Governance Kodex war die erste Bestellung im Januar 2005 für drei Jahre erfolgt.

Dettingen/Erms, 28. März 2007

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



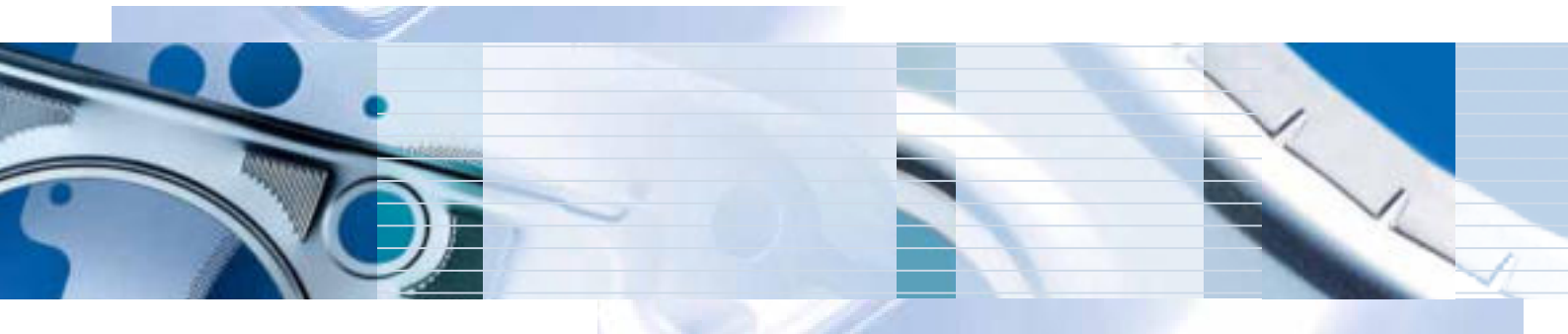
Theo Becker



Karl Schmauder





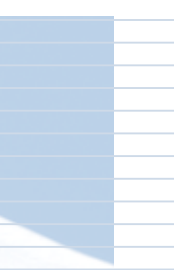


Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Elring-Klinger AG, Dettingen/Erms, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ElringKlinger AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 28. März 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Burchards
Wirtschaftsprüfer



Münz
Wirtschaftsprüfer



ElringKlinger AG | Max-Eyth-Straße 2 | D-72581 Dettingen/Erms | Fon +49 (0)71 23/724-0 | Fax +49 (0)71 23/724-90 06 | www.elringklinger.de